



öffentlich

Betreff:
Baumschadensbericht

Einreicher: Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke	Erstellungsdatum	22.08.2019
	Eingang 502:	

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
11.09.2019	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen stadtweiten Baumschadensbericht vorzulegen. Dabei sind nicht nur die städtischen Bäume, sondern auch die Baumbestände der städtischen Unternehmen sowie des Kommunalen Immobilien Service zu berücksichtigen. Im Bericht sind ebenfalls die finanziellen Auswirkungen von Verlusten, Neu- bzw. Nachpflanzungen und der Pflege aufzuführen.

Darüber hinaus sollen nach Fällungen aus Sicherheitsgründen zeitnah Nachpflanzungen erfolgen.

Der Bericht ist der Stadtverordnetenversammlung im März 2020 vorzulegen.

gez. Janny Armbruster
Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90/Die Grünen

gez. Dr. Gert Zöller
Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90/Die Grünen

gez. Stefan Wollenberg
Fraktionsvorsitzender
Die Linke

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:



Termin: März 2020

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen: Laut Waldzustandsbericht 2018 sind nur noch 16 Prozent aller Eichen in Brandenburg gesund. Einer Risikoanalyse des Bonner Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe zur Folge, ist Ostdeutschland besonders gefährdet. Darin durchgespielt wurde ein Szenario, was bei weiteren sechs Jahren Dürre wie im Sommer 2018 geschehen würde. Ergebnis: In manchen Regionen Deutschlands könnte die Trinkwasserversorgung zusammenbrechen, Stromausfälle wären möglich, Schäden in der Natur und wirtschaftliche Einbußen in verschiedenen Bereichen.

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

Neben schweren Schäden für Natur - bei Pflanzen, Wildtieren und Gewässern ist auch mit massiven Problemen für die Agrarwirtschaft zu rechnen. Größere Waldflächen fallen immer häufiger Bränden zum Opfer und weitere Dürren sind nicht unwahrscheinlich.

In einem DIW-Wochenbericht kommt Claudia Kemfert vom Deutschen Institut für Wirtschaft (DIW) zu einem ernüchternden Ergebnis: „Klimawandel kostet die deutsche Volkswirtschaft Milliarden“. Eine Kostenübersicht kann beigefügtem Tabellenausschnitt (**Anlage 1**) entnommen werden.

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

In einer öffentlichen Berichterstattung zu HITZE UND TROCKENHEIT erschien am 01.07.2019 ein PNN* Interview mit dem SPSG Gartendirektor Michael Rohde zum Baumzustand in den Potsdamer Welterbeparks („Die Lage in den Parks ist schlimmer als je zuvor“). Da die anhaltende Trockenheit sowie das Dürrejahr 2018 nicht an den Grenzen der Welterbeparks Halt macht, ist davon auszugehen, dass ein ähnlicher Schadensbestand auch bei den in der Stadt vorhandenen Bäumen zu verzeichnen ist. Eine entsprechende Erfassung des gesunden, wie geschädigten kommunalen Baumbestands ist also vonnöten. Eine entsprechend, detaillierte Schadenserfassung, wie sie die Stiftung durchgeführt hat, dient dann sowohl der Einhaltung der Verkehrssicherungspflicht als auch dem Schutz des vorhandenen Baumbestands.

*Quelle: PNN Artikel v. 01.07.2019 „[Die Lage in den Parks ist schlimmer als je zuvor](#)“

Anlage1: Tabellenausschnitt „Klimawandel kostet die deutsche Volkswirtschaft Milliarden“ (Suggested Citation: Kemfert, Claudia (2007), DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 74, Iss. 11, pp. 165-169)

Tabelle 2

Ökonomische Auswirkung des Klimawandels in Deutschland

In Mrd. Euro zu konstanten Preisen

	bis 2015	2016–2025	2026–2050	2051–2075	2075–2100
Energiekosten	38,4	110,3	147,2	184,7	213,0
Private Haushalte	18,2	45,6	63,9	82,1	100,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2,5	6,3	8,8	11,3	13,8
Verarbeitendes Gewerbe	4,8	12,0	16,8	21,6	26,4
Land-, Forstwirtschaft/Fischerei	1,9	3,1	3,9	5,5	7,4
Handel, Gewerbe und Verkehr	4,4	8,4	19,7	24,5	19,4
Finanzierung, Unternehmensdienstleistungen	5,3	29,5	26,6	30,1	32,5
Gesundheit	1,2	5,4	7,5	9,6	13,1
Baugewerbe	0,00	0,01	0,01	0,01	0,02
Kosten der Schäden durch Klimawandel	47,7	121,5	162,3	460,6	636,7
Private Haushalte	11,8	15,4	20,7	23,5	25,7
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1,3	2,2	3,2	4,3	5,1
Verarbeitendes Gewerbe	10,5	31,4	41,9	130,9	183,3
Land-, Forstwirtschaft/Fischerei	0,4	1,1	1,4	4,5	6,2
Handel, Gewerbe und Verkehr	7,3	21,9	29,2	91,4	127,9
Finanzierung, Unternehmensdienstleistungen	11,8	35,4	47,2	147,6	206,6
Gesundheit	4,7	14,0	18,7	58,5	81,9
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Kosten der Anpassung	10,3	58,0	96,8	276,9	395,8
Private Haushalte	1,8	9,9	15,3	36,1	39,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,9	5,8	11,5	33,3	35,9
Verarbeitendes Gewerbe	1,9	10,4	17,3	49,9	71,9
Land-, Forstwirtschaft/Fischerei	0,5	2,3	2,9	8,3	12,0
Handel, Gewerbe und Verkehr	2,0	11,0	18,2	52,7	75,9
Finanzierung, Unternehmensdienstleistungen	1,8	9,9	17,3	55,5	99,8
Gesundheit	1,5	8,4	13,8	39,7	58,3
Baugewerbe	0,1	0,3	0,5	1,4	2,0
Summe aller Auswirkungen	96,4	289,8	406,3	922,2	1 245,4

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

DIW Berlin 2007



- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

19/SVV/0867

öffentlich

Einreicher: **Fraktion DIE aNDERE**

Betreff: **Erweiterung Baumschadensbericht**

Erstellungsdatum 10.09.2019

Eingang 502:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
11.09.2019	Stadtverordnetenversammlung		x

Änderungs/Ergänzungsvorschlag:

Die Ds 19/SVV/0867 wird wie folgt ergänzt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen stadtweiten Baum- **und Bodenschadensbericht** vorzulegen. Dabei sind die städtischen Bäume, Baumbestände **und die Böden** der städtischen Unternehmen sowie des Kommunalen Immobilien Service zu berücksichtigen.

Im Bericht sind ebenfalls die finanziellen Auswirkungen von Verlusten, Neu- bzw. Nachpflanzungen, der Pflege **und (Neu-)Begrünung** aufzuführen.

Darüber hinaus sollen nach Fällungen aus Sicherheitsgründen zeitnah Nachpflanzungen erfolgen.

Der Bericht ist der Stadtverordnetenversammlung im März 2020 vorzulegen.

Begründung:

Stress wie Trockenheit und Hitze verursachen bei Pflanzen, wenn sie nicht über entsprechende Anpassungsmechanismen verfügen, Schäden. Diese durch den Klimawandel zunehmend länger anhaltenden Stressfaktoren können über Kurz oder Lang auch zum Absterben des städtischen Baumbestandes führen und so erheblich zur Verschlechterung des städtischen Mikroklimas beitragen. Inwiefern Pflanzen vereinzelte oder länger anhaltende und ggf. daraus resultierende Schäden kompensieren können, hängt wesentlich von den Umweltbedingungen ab. Zu diesen Umweltbedingungen gehört in herausragendem Maße der Boden. Von den Böden hängt u.a. das Wasseraufnahme- und Wasserleitungsvermögen ab. Pflanzen sind auf die Beschaffenheit des Bodens genauso angewiesen, wie die Böden auf die Pflanzen. Insofern ist eine von den Böden unabhängige Prüfung der Pflanzen nicht zielführend, weil eine hitze- und wassermangelbedingte Zerstörung des Bodens ebenso wie eine Bodenzerstörung durch Versiegelung, mechanische Verdichtung, mangelhaften Oberflächenbewuchs und konsequenten Entzug organischen Materials (Laub,

Grasschnitt usw.) und die dadurch folgenden Probleme wie Versandung, Bodenerosion, Wasserabweisung usw. das zunehmend auftretende Baumsterben verursachen und/oder begünstigen. Die Überprüfung der Böden auf ihren Zustand gibt damit wichtige Anhaltspunkte, inwiefern der Baumzustand damit in Verbindung gebracht werden kann und hilft, daraus ggf. auch konkrete Bodenschutzmaßnahmen abzuleiten.

Unterschrift